

J A H R E S B E R I C H T 1960

Präsident André Güdel

Geschätzte Ehrenmitglieder werte Versammlung

Ich stehe unmittelbar vor meinem Rücktritt als Präsident des Radrenn Club Basel. Erlauben Sie mir darum, in meinem 4. und letzten Jahresbericht diese Amtszeit kurz auszuzeichnen und die Punkte herauszustreichen, welche für den heutigen Vereinsstand von ausschlaggebender Bedeutung waren.

Eine der wichtigsten Wendungen fand am 9. August 1957 statt, als ich die Initiative ergriff, durch eine inoffizielle Diskussion mit älteren Mitgliedern, dem durch Vorstandsdisharmonie verfahrenen Vereinsgeschehen ein Ende zu setzen. Franz Redaschi als derzeitiger Präsident war am vorangegangenen erfreulichen Aufschwung durch jahrelange Tätigkeit massgebend beteiligt, doch gelang es ihm verständlicherweise nicht, die harten Gegensätze zwischen einzelnen Vorstandsmitgliedern in Bahnen zu halten, die diesen Aufschwung nicht gefährdet hätten.

Am zweiten Diskussionsabend wurde ich vom gleichen Gremium als Präsident vorgeschlagen, was die ausserordentliche Generalversammlung vom 13. September 1957 bestätigte. Bei dieser Gelegenheit darf ich das mir über die ganze Zeit gewährte Vertrauen verdanken.

Es wurden willige Vorstandsmitglieder eingesetzt, die sich sofort in einem gut funktionierenden Team auswiesen, indem interessante Ausbaurbeiten ergriffen werden konnten. Die Statutenrevision brachte eine saubere Vereinsführung, es folgten diverse Kleinarbeiten zur Verbesserung des Bildes gegen Aussen, das Sportprogramm erhielt mehr Inhalt, wir förderten die Trainings im vermehrten Masse, entwickelten ein Vereinsabzeichen, machten in Berichten an Zeitungen Propaganda für den Verein und traten erstmals 1958 als Organisator in Erscheinung. Dem kantonalen Sprinterrennen 1958 folgten im Jahre 1959 gleich drei Veranstaltungen, Sprinterrennen, Mannschaftsfahren und Zeitfahren. Die Auswirkung auf die Vereinskasse war höchst positiv empfunden worden, aber auch das Prestige stieg innerhalb des Verbandsgebietes. Das Ziel in der Beziehung zum Kantonalvorstand erfüllte sich erst in der vergangenen Generalversammlung, als es uns mit anderen gleichgesinnten Vereinen gelang, den für den Radsport schadenden Vorstand umzugestalten. Aus der Ueberlegung heraus, durch den Mannschaftssport als Ausgleich die Kameradschaft zu fördern, erwuchs die Organisation eines Fussballturniers, das mit der dritten Auflage nun schon einer Tradition zustrebt. Es schloss sich die Ausübung des Handballs an, wo wir nicht minder erfolgreich waren, konnten wir doch im zweiten Jahr bis in die ersten Finalspiele vorstossen. Der grösste Anklang aber fand der Sporttag in Colmar, wo jedermann den Radsport ausüben konnte.